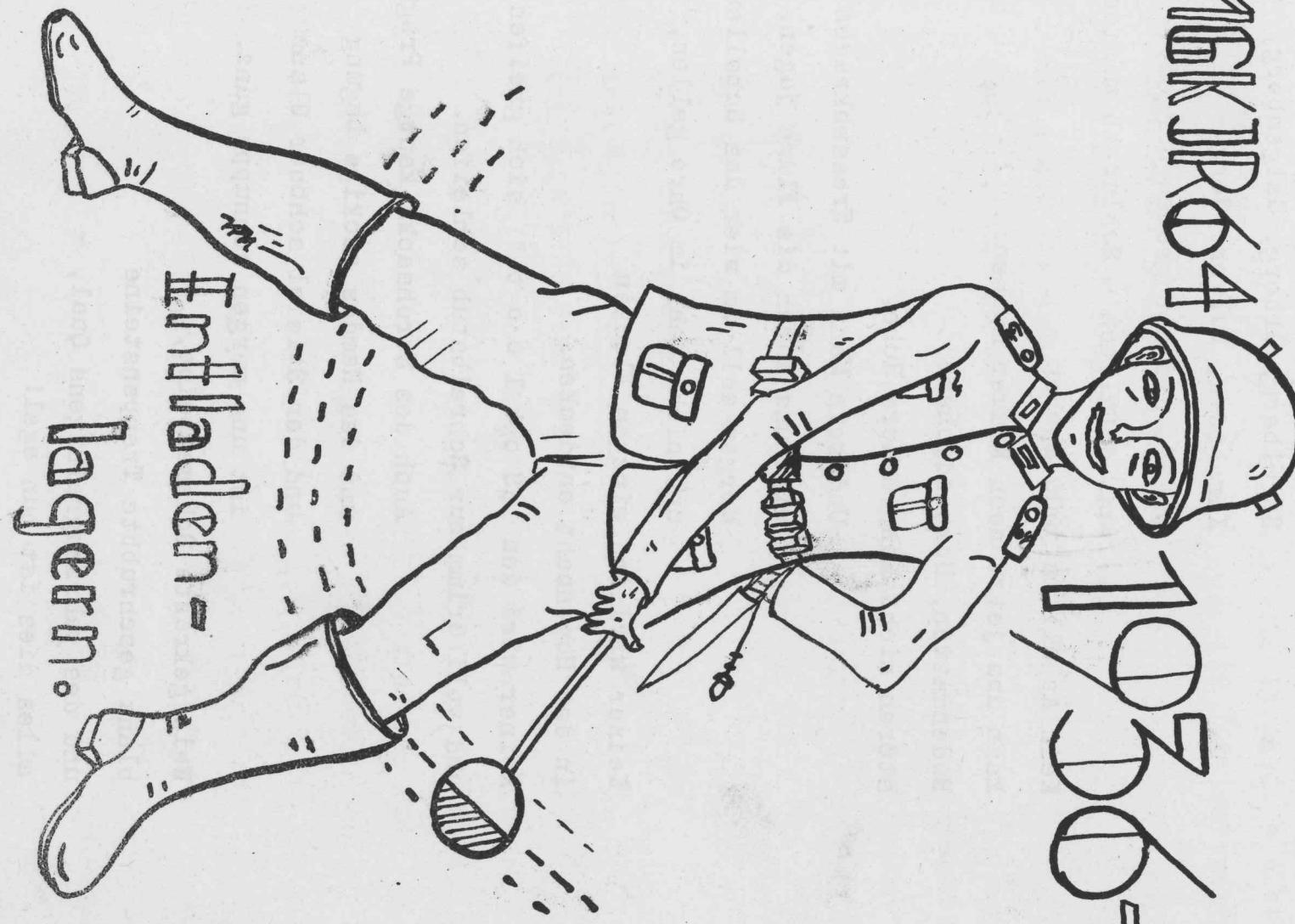


Hans 8/64



BIE
HE
Z
EIT
UNG

Als wir im Oktober hier angekommen,
da haben die Straßen im Regen geschwommen,
doch die brave Musik, die spielt mit Trara:
Alle Vögel sind schon da.

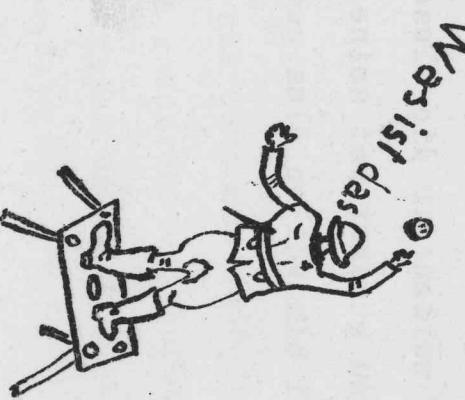
Den Berg hinauf müsten wir uns quälen,
vom Gewicht der Pakete tat mancher schon ölen,
Da stand man nun mit Sack und Pack,
und schon schrie Spieß Leo:
"Nehmt die Hände vom !"

Im bunten Zivil gings zur Kantine dann schon,
da schmeckte uns prima die erste Portion.

Am nächsten Morgen begann der Jammer:
Klamottenempfangen bei Krull auf der Kammer.
Die Sachen sitzen natürlich alle,
vom Stahlhelm bis runter zur Stiefelschnalle.
Seit Jahren der erste vernünftige Hut,
nur der Kopf nicht so recht drin passen tut.

Der Soldaten-Seele zeigt immer das Spind,
20 Meter Borde drin vernagelt sind.
Der Arzt untersuchte die Leichname fleißig,
doch konnte er nichts finden wie 35.

Die ersten acht Wochen war'n hochinteressant,
auf der roten Erde man täglich acht Stunden stand,
In den wenigen Pausen, da wurde man gefragt
und abends mit Stubendienst schwer geplagt.
Staub auf den Lampen, Leisten und Spinden
trotz vielfachen Wischen kommt der U.v.D. noch was finden.
Wenn alles nichts half, man solls nicht glauben,
bracht er den Dreck sich mit am Daumen.
Seit Fritzens Zeiten heißts in der Armee:
"Gestatten, Herr . . . Dienstgrad . . . , daß vorüber ich geh."
Bis wirs konnten, sind wir manchmal gerannt,
und dann kam das "Sie" das am Bahnhof sonst stand.



Als die ersten acht Wochen waren herum,
zum Gehn, Stehn und Grüben warn wir noch immer zu dumm.
"Die Hacken zusammen! Vornreingelegt!
Kneift die Backen zusammen! Die Hüften untern Leib!
Sie stehn ja da wieder, wie n altes Weib!"

Für den ersten Urlaub ist es sehr wichtig,
daß der Rekrut kann gr̄ßen richtig.
Eine lange Reihe vom Chef defiliert,
da werden die Urlauber aussortiert.
Bis dahin durften wir nur im Haufen
ausgehn und kühle Biere --- trinken.

Über "Verhalten im Urlaub" gibt's Unterricht,
Uffz. Janßen zu den Muskoten spricht:
"Schubbt alte Frauen nicht hin, klaut den Kindern kein Bröt,
und stecht auch keine Zivilisten tot!"
"Paßt auf bei den Mädchen, betrinkt Euch nicht täglich,
und haut nicht den Zappen, wenn irgend möglich!"

Das neue Jahr bringt nebst Eis und Schnee
leider nun auch das schwere L.G.
Wie ferne Musik klingts im Ohre noch:
"RichtgehäusebodenblechwasserinnenabflußBloch!!"
Den Schlitten im Kreuz und dann - G a a a a s ! o weh!
Und im Laufschritt fort auf die Rumbecker Höhe!
Auch den "Hohen Nacken" und s "Alte Feld"
hatten wir uns menschlicher vorgestellt.

Reichte die Zeit nicht zu langem Marsch,
riß man auf der Kampfbahn uns auf den - Arm.
Hinter der Turnhalle im tiefen Dreck
gings dann über die Eskalierwand weg.

Konntē man sich abends kaum noch regen,
gabs Reis und Brotsupp für hungrige Magen,
Labskaus, Gulasch, Spinat mit Ei -
nur Sauerkraut mit Schellfisch, das war uns neu.

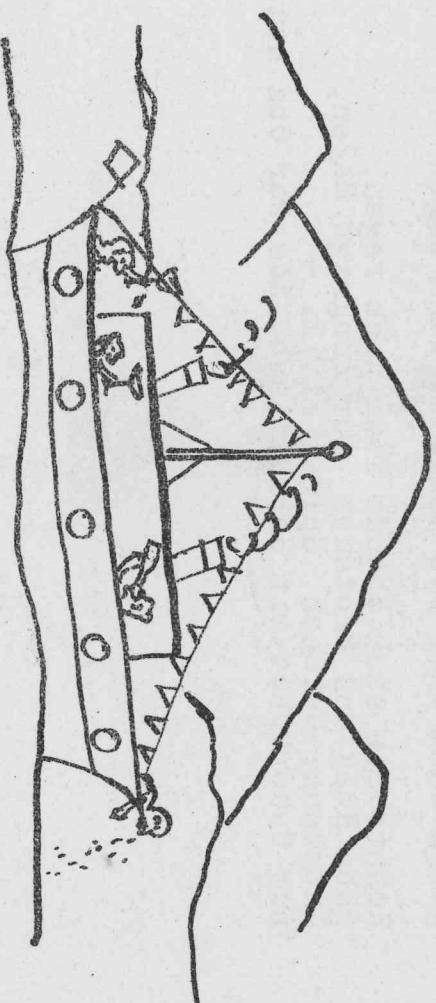
Um die Zeit war auch die Grippe ne große Plage,
wir schluckten Pillen, gurgelten dreimal am Tage.
Das sicherste Gegenmittel aber war -
nicht Schnaps, wie Du meinst, - nein, das Kratzchen im Haar!

Im Februar lernten wir auch den Spreiberg kennen,
bergauf gabs da immer ein großes Rennen.
Das größte Rennen über fand doch in der Senne statt,
da platzte manchem diese und jene Hosenaht.
Und das alles, weil die verdammten Spritzen nicht schossen,
kein Wunder, wenns doch dauernd vom Himmel gegossen.

Mit Riesenschritten gings danach der Besichtigung zu,
wir hatten Tag und Nacht keine Ruh.
Die Sache klappte, der "Opa" war freundlich,
drei Tage Urlaub war n unvermeidlich!
Selbst übern Parademarsch der N.Z.
suh man gütig mal hinweg.
Ein netter Bierabend wurde gemacht,
da hat sich alles halbtot gelacht.
Die Neger steppten, die Blümchen singen,
Heidiwitza sah man über die Stühle springen.

Als die Frühlingssonne uns schien auf den Rücken,
ging man sonntags ins Eichholz "Blumen pflücken."
Zudem durft ein richtiger Soldat
nun auch des Alltags in die Stadt.

Zum Üben gings in die Wahner Heid,
die wurden wir so schnell nicht leid.
Jeder dritte Tag war ein Feiertag,
und Portionen gabs, o Donnerschlag!
Die Kölner Altstadt war sehr begehrt,
besonders die Straßen, die jetzt wieder gesperrt.
Oft gings nach Porz, Bonn oder ähnlichen Städtchen,
bald butzte jeder so'n rheinisches Mädchen.
Mein Sohn, mein Sohn zieh nicht auf den Rhein!"
Das sah man so recht auf der Pflingstfahrt ein.
Da schmeckte der Wein schon früh um acht,
die Folgen zeigten sich spat in der Nacht.

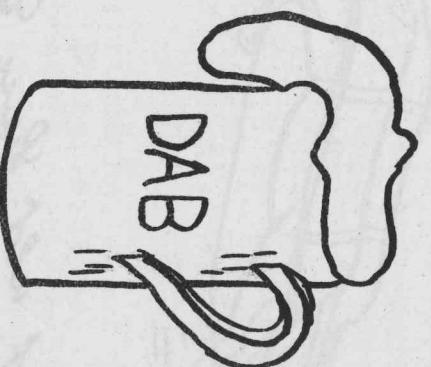


Zurück nach Arnsberg gings zu Fuß,
150 km man da tippen muß.
Da zeigte sich wieder die eiserne "Achte",
dieweil da keiner schlapp bei mache.
Und in Plettenberg bei der Tanzerei
war die ganze Kompanie dabei.

Leute selbst, die tagsüber auf dem Zahnfleisch schon gingen,
sah man abends hurtig das Tanzbein schwingen.
Die freundlichen Leute, das Federbett
machten Schwitzen und Laufen wieder wett.

Im Monat Juni war Urlaubzeit,
alles reiste, auch der Chef war weit.
In der Genné macht sich der erste Halbzug zu schaffen,
wir sortierten Hülsen und reinigten Kammerwaffen.
Wecken um 6 Dienstschlüssel um 4,
ja, solche Zeiten loben wir!
Doch mußten bald der Unterführer große Scharren
des Lebens bitteren Ernst am eignen Leib erfahren.
Gar mancher mit Winkeln und mit Fressen
hat im Gelände schwäblich Gras gefressen.
Die Kompanie hat unterdes Appelle am laufenden Band,
die Reservisten kommen mit Dampf herbei gerannt.
So war s ne buntbewegte Zeit,
und als die zu Ende, tat s niemand leid!

Na, vom letzten Manöver, da hört Ihr gleich alle,
die Ihr versammelt sitzt hier im Saale.
Auf! Nehmt jetzt ein volles Glas zur Hand,
wir schließen hiermit den zweiten Band.



Personen und Gestalten.

"Männer machen die Geschichte"
auch in unserer Kompanie.
In das hellste Tageslichte
werden sie gezerrt alllie!

Unser Chef, das ist ein zackiger Mann,
der uns wohl imponieren kann.
Sportmann, Reiter, über allem Soldat,
von morgens früh bis spät,
und leider auch nachts, wie mancher gespürt,
den er in der Stellung pennend notiert.
Reichlich Urlaub kriegte jedermann,
durch war der Dienstplan oft recht lang.
Und "Spreiberg" stand verflucht oft drauf
und das leidige Fahrzeugreinigen auch.
Das Reden im Glied, das schien im fatal,
6 Tage Bau gab s jedesmal.
Doch wer in Wahn die "Lage" gekannt,
dem drückt er nen Taler gern in die Hand .



ver güt es den Spieß !

B raun und frisch kam eines Tages
Oberleutnant Krüger zur Kompanie.
→

"R ührt Euch! Stillstehn!" Die Kommandos,
In des Anzugs kleinster Ritze
Kommt er zur Parole gegangen,
kopnte er den Staub entdecken.
S ein ganz großer Fehler nur
ist's für Spieß und Schütz' ein Schrecken.
I st das nicht der Hauptgrund auch,
dass bis heut er ledig bleibt?
U nd im B-Zug galoppieren,
macht ihm ganz besonders Spaß.
S owas kann's zu oft nie geben,
die "Soldatzen" lieben das.

Am ersten Tag, noch kaum dem Zivil entr onnen,
da hat uns Spieß Leo schon vorgenommen.
Er konnt's nicht leiden, wenn jemand nichts tat,
drum jagt er die Schützen von früh bis spat.
Ins dicke Buch von köstlichem Leder
da trug er die Sünder ein und merkt sie für später.
Und braucht er Fahrzeugwachen außer dem Haus
hier fand sich alles, hier kratzte sich keiner raus.
Und nach Dienstschluß, als extra Belobigung,
da gings auf seiner Stube "80" rund.
Da waren die vielen "freiwilligen Putzer" bekannt,
die haben gebonert gebacken, sind zur Kantine gerannt.
Nur seltsam, obwohl keines Reizes bar,
führt er bislang noch kein Mädchen zum Traualtar.
Vielleicht wär's längstens schon geschehen,
hätt man ihn auch "mal" außerhalb der Kaserne gesehen.
Als er uns ein Halbjahr genügend gedrechselt,
da hat er schnell seinen Posten gewechselt.
Dem dicken Buch sagt er lebwohl, dem treuen Berater,
jetzt wurde er den Reservisten ein treusorgender Vater!

Ein Muster der Ordnung, schon fast zu toll,
das ist unser Kammerfeldwebel Kröll.
Beim Appell besitzt er den sechsten Sinn
und findet geübt Staub außen und drinn.
O weh, wenn man mal die Bekleidungsnummer nicht kennt,
seine Kommandostimme äröht - der Schütze rennt.

"Stille Wasser gründen tief"!

Das Sprichwort nach Uffz. Müller laut rief

Einst' ruhig, still lächelnd in der Schreibstube saß,

bewachte dort Feder und Tintenfaß,
Doch seine grausam wahre Natur,

die kroch erst im Monat Juni hervor.
Da über Nacht wurde er uns er Spieß,

und bald erfuhr man, was das hieß.
Anzug zweimal täglich besehen - nicht

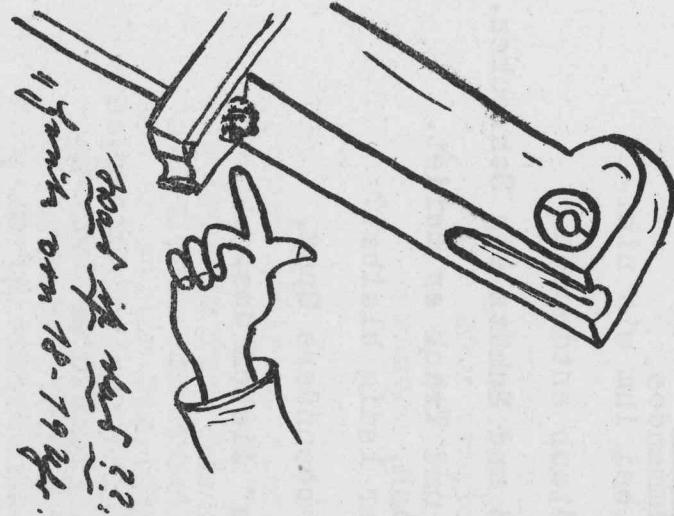
Schwer

Auch wenns ist gewinnt vorm Augenblick,
er findet den Staub dort noch meterdick.

Und angetan mit weißem Gewand
Gabs bei ihm Appelle am laufenden Band.

Doch tröste Dich, Du kommender junger

Rekrut:



"Wieso ist das??"

"Ihrn am 18.-19. Jh." Nur neue Besen kehren so gut!"



Feldw. Gottfried unser Futtermeister
5000 m Lauf - Ja, da kneift er.
In der Reitbahn lässt er die Reiter
neben den Pferdchen traben,
Doch für Sport auf zwei Beinen
ist er selbst nicht zu haben.

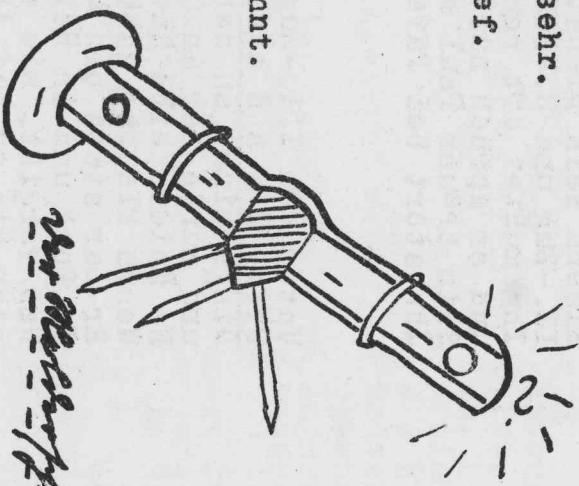
Jeder Mann in Arnsberg kennt,
einen der sich Feldw. Kaiser nennt.
Ne dröhrende Stimme, ne durstige Kehle,
Alles in allem: ne fröhliche Seele.
Das haben wir ganz besonders gespürt,
wenn er ein Flachrennen kommandiert.
Heiß! Da sah man die treckensten Schützen
selbst wintertags gewaltig schwitzen.
Seitdem ist ein Eheweib sich genommen,
ist er zu einer Bauchlein gekommen.

Herrisch klingt's — ein rauher Ton
hin durch die Kasernenfluren nur : Oboohm!

Die Gefreiten und die Schützen
sieht man eifrig vorwärts flitzen.

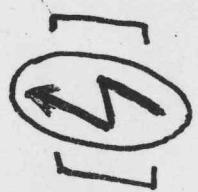
Großer Frauenliebling ist er,
doch er scheucht die Reservister.
Dieses ist der Kommescher,
ein beliebter, netter Herr.
Mitze keck auf einem Ohr,
Wetts er abends aus dem Tor.
Schon von Ferne duftet er,
denn er liebt Kölsch-Wasser sehr.
Zwischen all dem dicken Mief
tröstet dies die Schützen tief.

Der Melder ging oft mit Gejammer
zur optischen Gerätekammer,
denn dort herrschte, allen bekannt,
Uffz. Rockhus, auch Knast genannt.
Hier war ihm ne Schraube zu fest —
dort zu lose,
und dreckig war stets die ganze Schose.
"Jetzt meld' ich's dem Chef! Sie sind
schon dabei.
Ihr laßt alles versauen!" war sein
täglich Geschrei.



Ver-Me-ge-Phon!

Aus Scharfenberg im Sauerland
kommt Uffz. Banage beliebt und bekannt.
Ein Glück, daß man ihn vom Gerätebuch zug fürt,
draußen bei'm Halbzug ist er am rechten Ort.
In jüngster Zeit sucht er Anschluß bei der Damenwelt,
gebt Acht, liebe Freunde, daß er dabei nicht fällt.

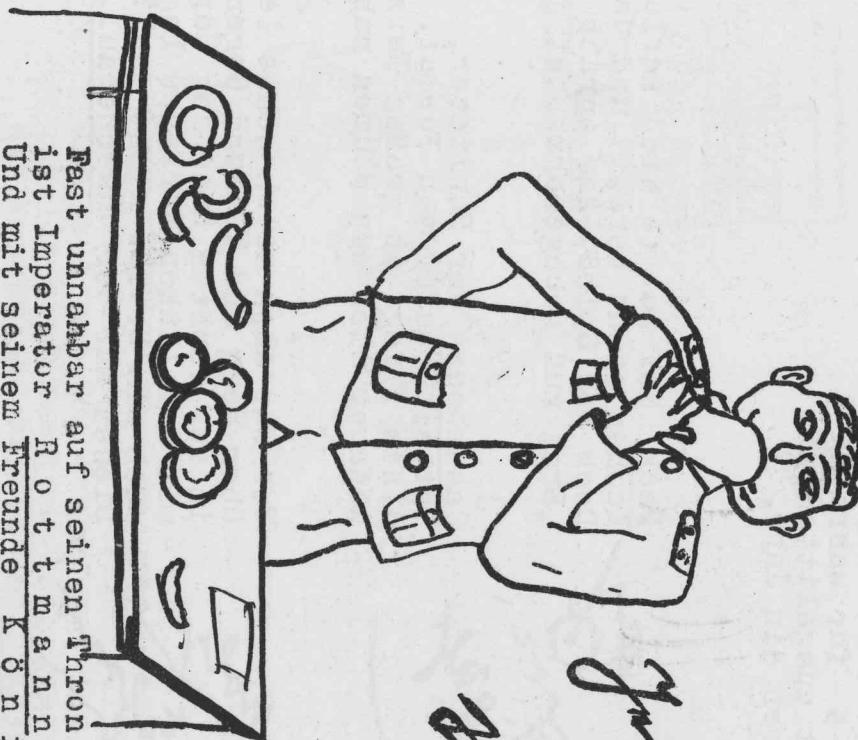


[7]
Uffz. Buddé, der Nachrichten-Mann
macht sich jetzt kräftig ans S.M.G. ran.
Man kann ihn mit Dampfschlauch und Richtkreis sehn.
Auch Schwarzahlen rechnen und in Stellung gehn.
Kriegt er sein Pferdchen noch nächstes Jahr,
so ist er der vielseitigste Mann der M.G.K.

Uffz. Möller dieser Wicht,
so harmlos ist der Bursche nicht.
Besonders, wenn er reitet den Indianer
und dabei die zwei Frauen sieht, die schön wie die Spanier,
dann kann er das Augenverdrehen nicht lassen
und liegt dann plötzlich auf der Hellefelder Straßen,
Doch konnte er so ihr kühles Gleichgewicht stören,
sodaß sie nun auch bald den Landser erhören.

Im Keller tief, der Menge fern,
blüht der Furie Dreigestirn:
Bei Schürmann gab's die guten Sülzen,
man konnte danach drei Tage rülpsen.
Gulatz versuchte mit Brötchen sein Glück,
er gönnte uns leider nur ein Stück.
Doch goldene Zeiten sind gekommen,
seit Jambus die Portionen übernommen:
Schmelzkäse, Eier und Tomaten,
Blutwurst, Vierkant, Schmalz, Marmeladen ---
Weithin bekannt ist sein Appetit,
hoffentlich kriegt die Kompanie noch was mit!

Ja
nein
Trink !

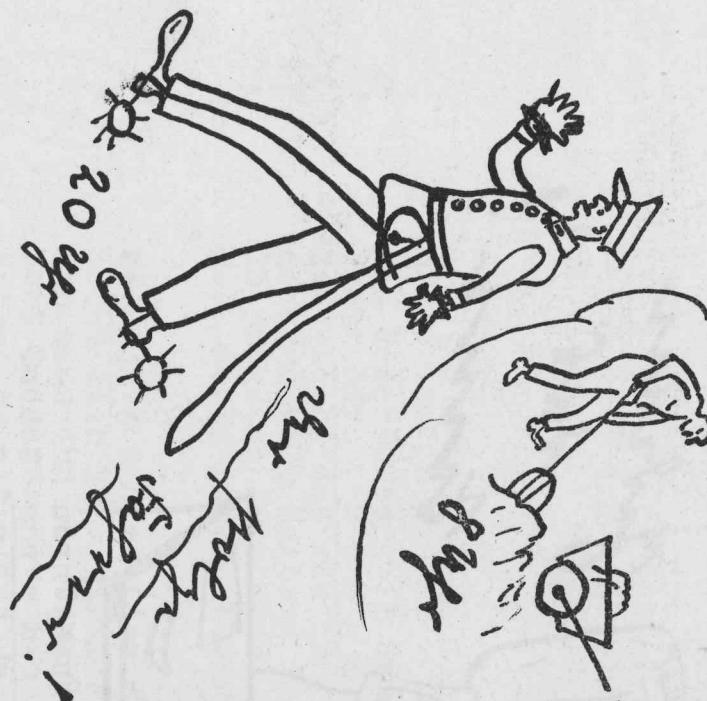


Fast unnahbar auf seinen Thron
ist Imperator Rottmann schon.
Und mit seinem Freunde Kaiser
kümmert ihn die Fron nur wenig.
Beide sieht man oftmals gähnen
dabei langsam Geschirre und Lampen zählen.
Für kurze Zeit warn sie im Zuge Kaiser,
Da müßten sie absitzen und schrien sich ganz heiser.

Helma hieß das junge Mädchen,
Frank und Göbel die zwei Knaben,
welche sich in unserm Städtchen
um die Wurst gestritten haben.

Frank besaß ne eigene Hose,
glänzend neu, mit weißer Biese,
doch im eignen Rocke prangt sein
Nebenbuhler, wie ne Sommerwiese.

Beide raspelein eifrig Süßholz,
spreizen sich wie junge Pfauen,
aber Helmas blaue Augen
nach den Silberknöpfen schauen.
Wer den Siegespreis erstritten,
leicht zu sagen ist s für wahr:
Frank, der hat jetzt ausgelitten,
Göbel bleibt noch gern ein Jühr.



Peck, der wollte sich verloben,
Kuchen stand bereit und Wein.
Doch der Spieß, der sprach von oben:
"Erst muß nachgeschwenket sein!"

Cassebock der Sanitäter,
ist ein Läufer von Format.
Rinde fliegt in großen Fetzen,
wenn er sich den Bäumen naht.

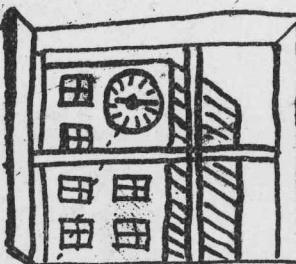
Wer war auch solch schnellen Rennner
über Berg und Tal und Gegend,
in der rechten Hand den Hörer
mit der linken Strippen legend,
auch als U.v.D. nicht faul?
Dieses war der Ruschepaul.

Hagelstolz war Waffen-Schulte
schier die Unschuld noch vom Land,
plötzlich hell sein Herz entbrannte,
als er hier ein Mädchen fand.
Nun ists ganz um ihn geschehen.
jeden Abend eilt er fort,
zur "Verwandschaft" muß er gehen,
die hier garnicht wohnt am Ort.

Krähe, Knöpper, Bertram, Decke,
willst Du diese einmal sehen,
brauchst Du nur am Donnerstag
mal zum Kurkonzert zu gehen.
Angetan mit langem Säbel,
weißen Handschuhen, blanken Sporen.
Oh! Ein Traum für Mädchenaugen!
Uh! Ein Schmauß für Mädchenohren.

Mit dem Dienstplan in der Hand
freundlich kommt der Hillebrand.
Selbst der Akten graues stauben,
kann ihm den Humor nicht rauben.

Mit der Karne in den Händen
schreitet langsam durch den Flur
Blumenpfleger Hubert Fischer,
schaut verstoßen nach der Uhr.
Ists denn noch nicht Feierabend,
da man still nach Mitternacht geht,
wo, das müde Herze labend,
schon die Bratkartoffel steht?



Hüstens Sohn ist Bernhard Schmitz,
voll von goldenem Mutterwitz.
Auf Geräten und Patronen
pflegt er wochentags zu thronen,
doch des Sonntags auf der Wiese
hüpft er mit der Annelise.

Dieser Großstadt zweiter Sohn
brachts zum Unterführer schon.
Walter Cramer ist nicht groß,
dafür hat er schwer was los.

Unser Reservisten-Zug
hatte vor ihm Dampf genug.
So lustig kann er's nirgends treiben,
Drum will er gern noch etwas blaiben.



Gewehrführer spielen - kein reines Vergnügen.
Auf Stube 75 gleich mehrere liegen,
die bald von dem Posten man fortgenommen,
und die hier nun gemütlich zusammengekommen.
Sie koksen und saufen und spielen Skat,
frühmorgens, mittags und abends spat.

Der Limper, ein ruhiger, grüner Mann,
dem sieht man sein hohes Alter nicht an.
Während sonst kein Mädchen vor ihm sicher war,
hier in Arnsberg hielt er sich eisern dies Jahr.
Doch weiß er stets heimliche Wechsel zu gehn,
vielleicht ist dort auch einmal etwas geschehn?

Karow zu Pferd -- ein Bild für die Götter.
Üpfz. Sturm, der üble Spötter,
rief: "Sie feldgrauer Liebling da auf dem Igel!",
sie süßer Rohling sehen Sie mal in den Spiegel!"

Schulte II ist voller Mut,
wenn er wen rasieren tut.
Bei 'den Rädels dann, o Graus,
ist's mit der Courage aus.
Beckmann er als Namen nimmt,
was den richtigen sehr verstimmt.
Der' von Liebe träumend schon,
rennt umsonst ans Telefon.

Als kleiner Bub spielt mit Passion
der Schillings Eisernbahner schon.
Er kennt sich aus mit Rädern und Hebeln.
Sein Wunsch: "Den feurigen Elias" zu knebeln.
Bei längeren Reden, da kriegt er das Stammln,
Vor jedem Satze muß er sich erst sammeln.

Gorgels ist ein Schwerenöter
und ein Pfirsichblütentöter.
Aber auf dem Kriegerfeste
kriegt er beinah voll die Weste,
als er aus der Hintertür
grad mit Lieschen kroch herfür,
und der biebre Herr Papa
Krückmann schwingend stand schon da.
Nur die kriegsgemäße "Flieger"
rettet ihn vor schwerem Hiebe.

Wen sieht man selbst als Melder schwitzen?
Immer nur den Benno Fritzen!
Beim Reden kam er noch nie in die Enge.
"Kusinen" hat er die schwere Menge.

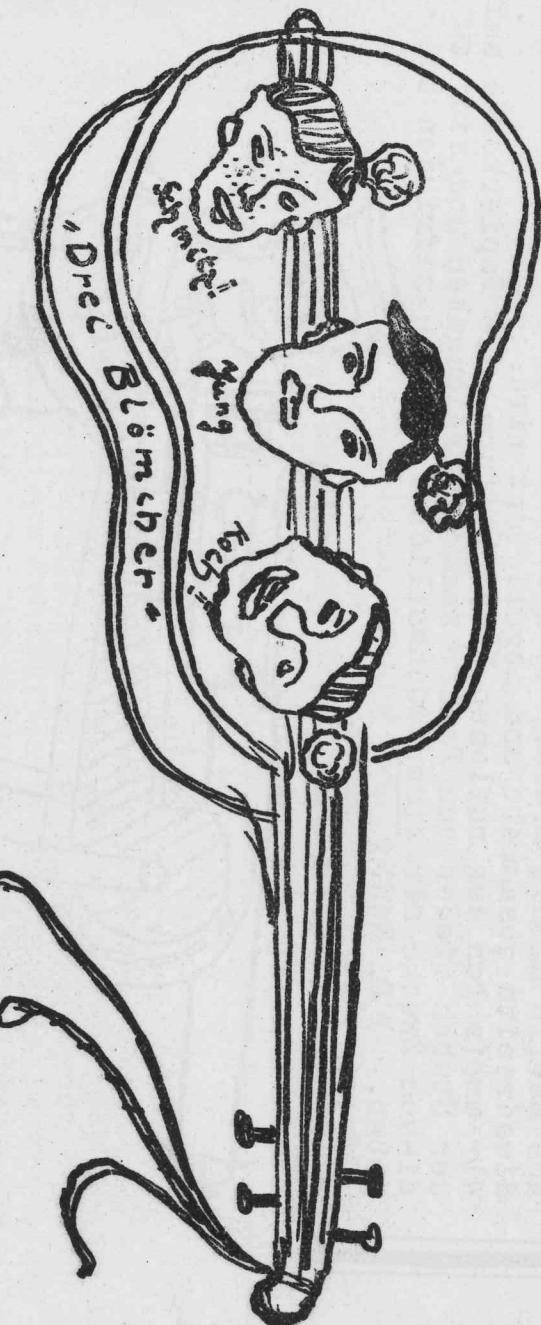
Der Langner und der Kastilan,
Tinte und Feder hats ihnen angestan.
Der eine schreibt, der andere zählt Geld,
nie sahst du sie wieder im alten Feld.

Wendelin Aust, der hat es gut,
weil er Ernst Bange kennen tut.
Als Putzer ist er bei allen beliebt,
weil keiner so'n Glanz auf die Stiefel kriegt.

Beim Schinkenkloppen am Wintertag
schlug Poth am besten ohne Frag.
Auch sonst ist er ne Sportsnatur
das Handballspiel treibt er mit Bravour.

Ohm ein treues altes Haus
auch er hält hier nicht länger aus.
Weil das der schönste Beruf auf Erden,
will er nun auch ein Jäger werden.
Die Schießschnur hat er, bald kommt auchs Revier.
Viel Waidmannsheil! das wünschen wir.

Drei Jungens bei uns so gut bekannt,
drei Blümchen werden sie genannt.
Die drei sind immer auf dem Sprung
und geben der Bude den nötigen Schwung.
Als erster der Jung, der Sänger zur Laut,
der stets vergnügt ins Leben schaut.
Diwitzka Schmitz, der Kösche-Jung,
die Beine haben nen sanften Schwung.
Die Hörer sind immer tiefbewegt,
wenn er mit Gefühl die Gitarre schlägt,
auf Tisch und Schemel er munter springt,
und das Lied vom Klärchen im Eichholz singt.
Der Reinhard Koch ist der dritte am Stengel,
er dichtet, steupt und backt Kuchen, der Bengel.
Schade, dass nun Reserve hat Ruh',
wir hörten ihm gern noch ne Weile zu.



Köster und Scholz war das Dienen ne Plage,
ihre Lieblingsbeschäftigung: sie zählten die Tage!
Und weil wir das alle gerne getan,
fügen wir sie zum Schluss hier an.

Wer bisher in Versen verschonet geblieben,
mit dem wirds im Folgenden böse getrieben!

Amtliche Bekanntmachungen:

Hauptsache: Ab heute gibt es für uns keinen Zapfenstreich mehr

Mitteilung des Reichskriegsministeriums:

Auf Vorschlag des Schutzen W a h n - Arnsberg wird entsprechend dem Feldwebel des Heeres bei der Luftwaffe der Dienstgrad eines Luftwebels und bei der Marine der eines Seewebels eingeführt.

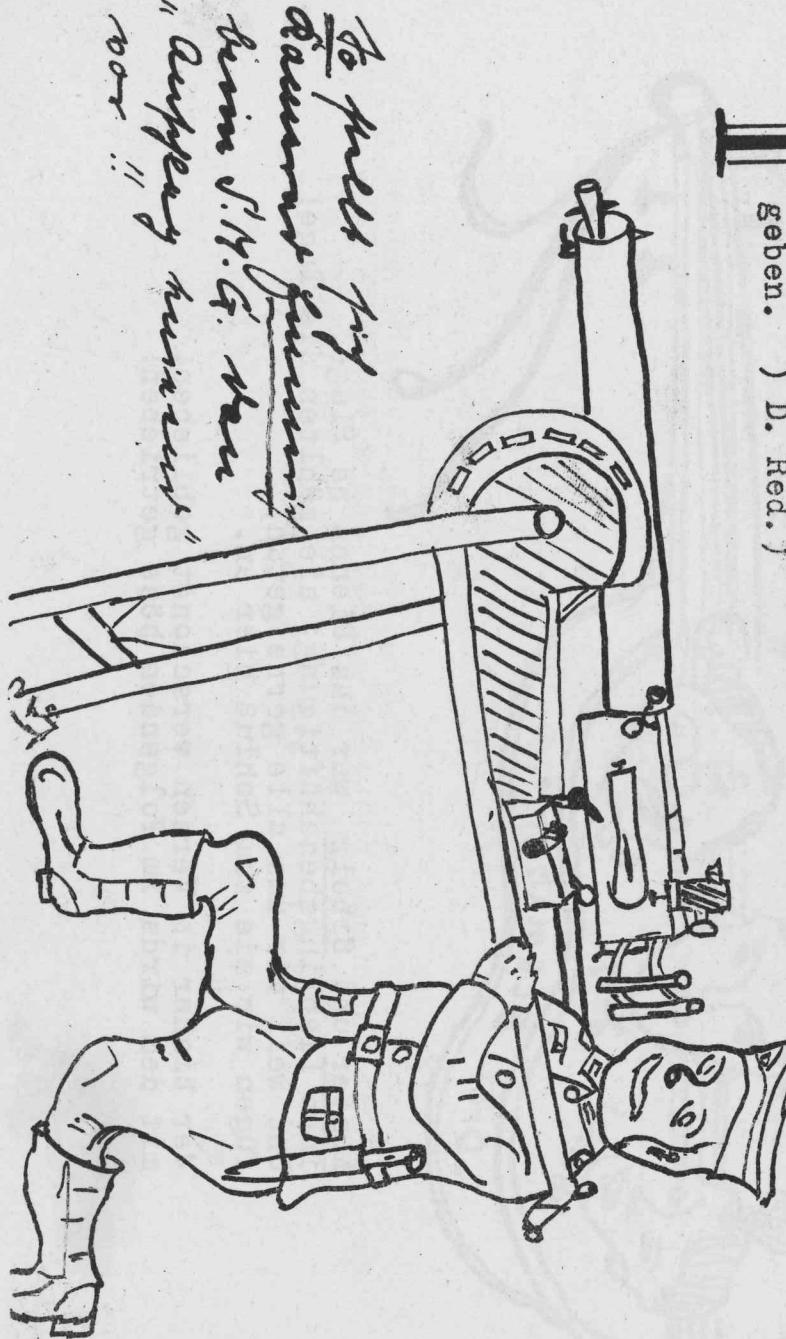
"Änderung der Schießvorschrift für S.M.G."

Zu den bisher bekannten Richtverfahren ist das übersichtliche Orlowski-Verfahren hinzuzufügen.
Beispiel: Bei Entfernungen zum Ziel von 3000 m wird zuerst mit Zielfernrohr 2400 m angerichtet, dann mit Stangenvisier 600 m.

Auszug aus dem Batl.-Befehl v. 1.8.37

"Abs. 3 : Die 8. Kompanie hat fernerhin ihre Leute zu den nächtlichen Schwimmtunden mit Taschenlampen auszurüsten!

Der Beauftragte für den Vierjahresplan, Herr Göring, schrieb aus Berlin an die M.G.K., es sei auffällig, wie wenig Altpapier diesesseits gesammelt und abgeliefert wird.
Wir empfehlen der ratlosen Komp.-Leitung, die Papierkörbe auf den Stuben wieder zum Papier sammeln freizugeben und sich zu diesem Zwecke mit einer wöchentlicher Leerung zufrieden zu geben.) D. Red.)



V e r m i s c h t e s !

Protest - Versammlung!!!

Heute Abend im Arnsberger Kneippbad große Protestversammlung der Nichtschwimmer gegen die rauen Lehrmethoden des Unteroffizier Janßen.
II. Punkt der Tagesordnung: Die Schadeneratzklage des Kneippkurvereins wegen 43 cbm ausgesoffenen Badewassers. Nichtschwimmer erscheint in Massen!

Der Vorstand!
I.V. Fischer - Cleem - Freund - Bausch



Achtung Zeitungleser!

Die uns befreundete Redaktion der "Roten Erde" teilt mit, daß sie in Zukunft täglich 10 Freiexemplare für Lesehungrige Feldweibel und Unteroffiziere mit liefern wird, deren Mitnahme auf die Stuben erwünscht ist, damit das einzige Lesezimmer-exemplar den Mannschaften erhalten bleibt. Aller Dank ist ihr gewiß!

M i t t a i l u n g :

Unter den Korporälen der 8. Kompanie scheint z.Zt. eine Heirats-Epidemie ausgebrochen zu sein, von der bis jetzt nur einzelne widerstandsfähige Junggesellen verschont blieben. Wir begrüssen diese Erscheinung sehr als ganz im Sinne des Vierjahresplanes, hoffen aber, daß die neuen Ehänner nicht nach dem bekannten Auspruch: "Gebt mir vier Jahre Zeit!" ihren Ehepflichten nachkommen.

Ä r m e l b l i t z e
Geben ab: Koch II u.
Sonnephol.
Wir sind's leid bei
unsern Jübl!



Kino - Anzeige !!

Wir freuen uns, dem kinoliebenden Teil unserer Leserschaft mitteilen zu können, daß ab ersten Oktober bei der UFA ein Großfilm "Traum der Südsee" gedreht wird, in dem der scheidende Herr Biehl als eingeborener Jäger mit der Hauptlingstochter Miola die Rolle des jungen Liehabers, Herr Niobeen die Rolle des Hofsängers übernehmen, und das Terzett "Drei Blümchen" die große Liebesserenade singen wird.

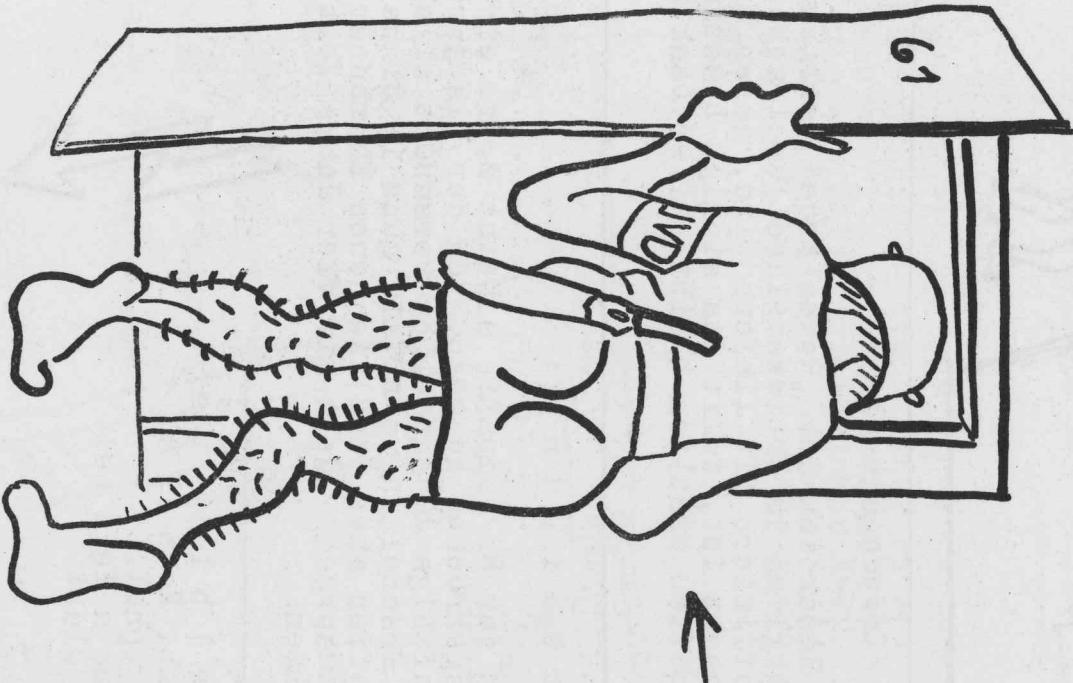
Aufgegriffen !

Am 15. 8. wurde im Bereich der 8. Kompanie ein ziemlich verwarloster junger Mann, stark nach Fusel riechend, aufgefunden. Auf seinem völlig verschloteten Anzug trug er Schwalbennester, die auf seine musikalische Begabung schließen lassen. Man fand bei ihm eine Monatskarte III. Klasse Arnsberg-Neheim und einen leeren Beutel. Nach Erinnerung älterer Kameraden muß es sich um den Berufsmusiker Otto Kar handeln, der im April desertierte.

Warnung :

Auch Schlaf kann Strafe sein, wenn mal zuviel wird!

(Nebenstehendes Bild zeigt den Überschlafhabenden Hüllbüsch beim stündlichen Kontrollgang zu den 25 Strafdauerschläfern.)



Anöver-Erinnerungen:

(Herbstmanöver vom 21.8. - 15.9. 1937.)

22.9.37

Auch in de^r Manövertagen
hat sich allerlei ereignet,
was zur dauernden Ergötzung,
schriftlich hier ward aufgezeichnet:

Gleich in Dettin da gabs ne Kirmes,
starcker Regen kontt nicht schaden.
Als die Blöncher dann erschienen,
klappte gleich der ganze Laden.
Dort bei Bier und Reis und Schnittchen
schwanden hin die letzten Kröten.
Tats^s darauf sah man dann die Landser
alle samt in Geldesnöten.

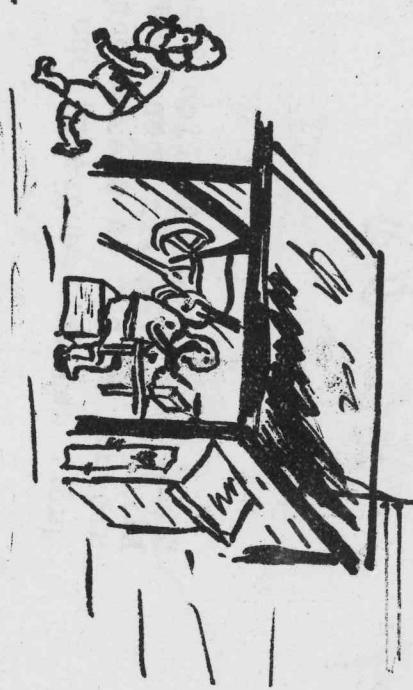


Simon schleicht zum Nest der Hühner,
sieht der Eier zween, nimmt eines,
nachher muß er dann entdecken:
Leider ist ein Gipsei seines!
Solches dient ihm bald als Mahnung,
nächstens scharfer vorzugehen.
Nachts darauf sah er dann in Vilkerath
eine volle Milchkann' stehn.
Ihren Inhalt in sich füllten
Simon' Limper und der Omm
Schmidt. I stand indessen Schmatzen,
hörte ihres Schmatzens Ton.

Während andre frengeln, koksen,
oder hin zur Stallmagd wetzen,
strebt der gute Lach I nach Höherem,
Kirchen-, Kunst-, und anderen Schätz'en.

Eng war's in Marialinden
wechseln konnt man kaum die Hose,
einen konnte dies nicht stören:
Beckmann mit der Füerdose.

Chef und Janßen mit dem Stäbe
nächtlich gern im trocknen leben.
Peinlich wird die Bretterbude,
wenn das Sch... aus steht daneben.
Die zwei beiden erstgenannten
konnten da nicht vegetieren.
Eilig sie von dannen rannten,
Schmidt und Schwickerath telefonieren.



Bergisch-Gladbach, freundlich Städtchen,
erstesmal Privat-Quartiere!
Alle saßen bald im Warmen,
nur der Spieß muß lange frieren.

Großer Krieg in Munsterlager!
Nur der Schütze Schwickerath
hielt beim schweren Panzerangriff
gleich sein Feuerzeug parat.
Und der böse Feind von "Rot"
sieht des Pfeiferrauchers Not.
Tank hält an. Der Schütze hin.
Holt sich, was er braucht, : Benzin!

Eng gepfercht in Stroh und Ständer,
lagen wir zusammen alle, lagen wir zusammen alle,
Hülbusch, weich bis an das Zahnfleisch
schräg nach Lach im Krankenstalle.

In die große Heeres-Übung
passte sich die Feldküch treulich:
"Nachrichtenversuchssupp" hieß es
und es schmeckte wirklich greulich!

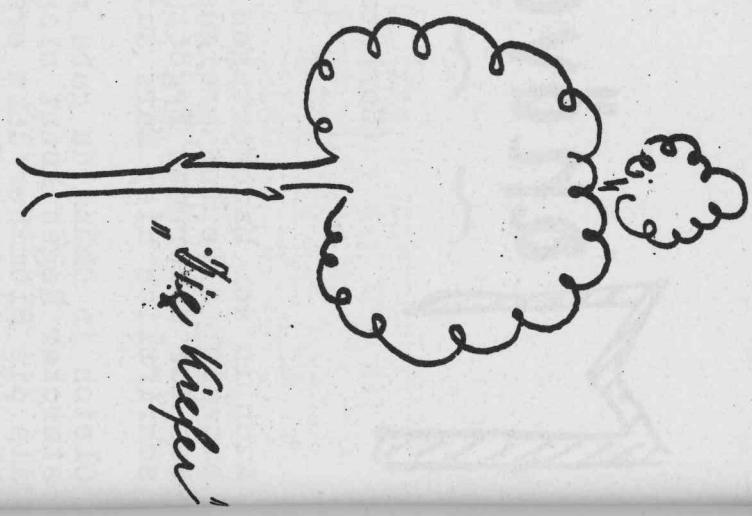
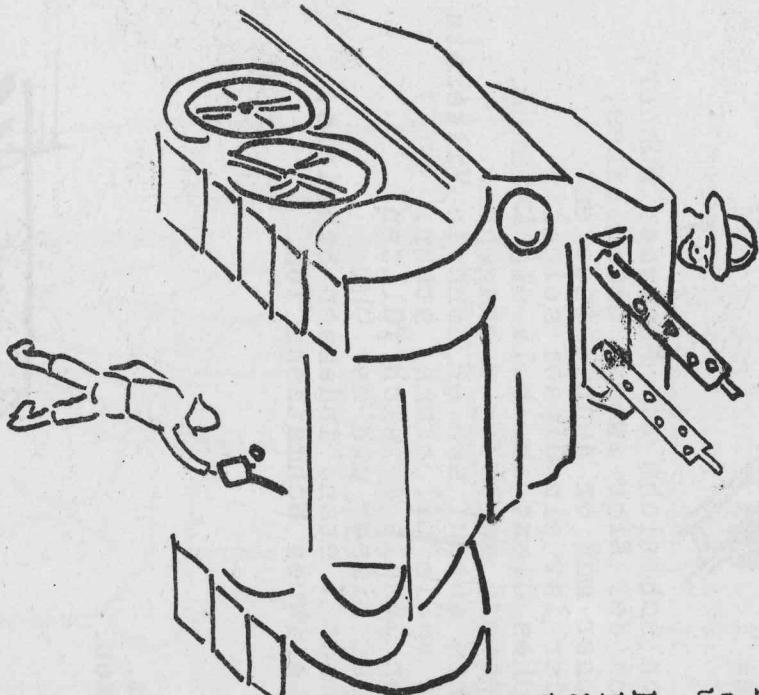
Die Verbindung zu den Zügen
klappt im Heidesand nicht recht.
Ständig war n verwirrt die Strüppen
und der Chef, flucht nicht schlecht.
Heinken Müller mußte rennen
bringt die Meldung minnlich an.
Und die andern sieht man flitzen,
ob man die Störung finden kann.

Zwecks Zielansprache in der Heide
Kiefern stehn
Der Koch I Karl, hat sowas nie geset
nen Kugelbaum unten, oben ne Kusse
drann,

so spricht er es militärisch an.

Wer den Himmel will auf Erden,
fährt bei Nacht im Wagen G.
Garantiert! Nach 14 Stunden
tut ihm dann schon nichts mehr weh!
Nur dem Chef ist s unergründlich,
daß die Truppe schleicht so Lahm:
hätte er auf Holz gelegen, wüßt er ganz genau, wie s kam!

Dürmlinghausen - Endlich Ruhe!
Kinder, hütten wir n Knast,
als uns selbst an diesem Sonntag
qualt des Fahrzeugeinigens last.



Und die Zivilisten wollten
Uffz. Bröcker an den Kragen,
als er auf dem Turnerplatz,
hurzig ließ den Emmerich traben.

An dem Großkampftag bei Röttgen,
wo die Brücke war entzwei,
irrten ab der Biehl und Limper,
auch der Bleidorn war dabei.
Keiner glaubt am nächsten Morgen
und auf der Drabentterhöhe
kamen sie zur Ruhe nicht.
Einer stand um 10 die Wache,
doch ein blondgelocktes Seelchen
brachte in den dunkeln Winkel
Bratkartoffeln ihm im Schälchen,
Die er gegen's Reglement
auf der Stelle gleich verschlang!

Nach der Feldparade in Wahn
kam endlich ein richtiger Sonntag dran.
Alles rückte rasch an den Rhein:
Einmal wieder lustig sein!
Cramers August hatte ne Fiette
Pflaumenkuchen verfrenge't,
und sich dann an son Kleines Mädchen
gedrängelt.

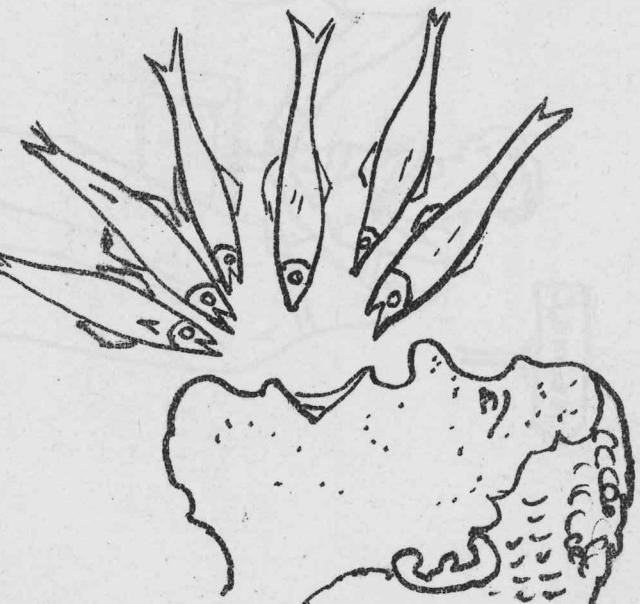
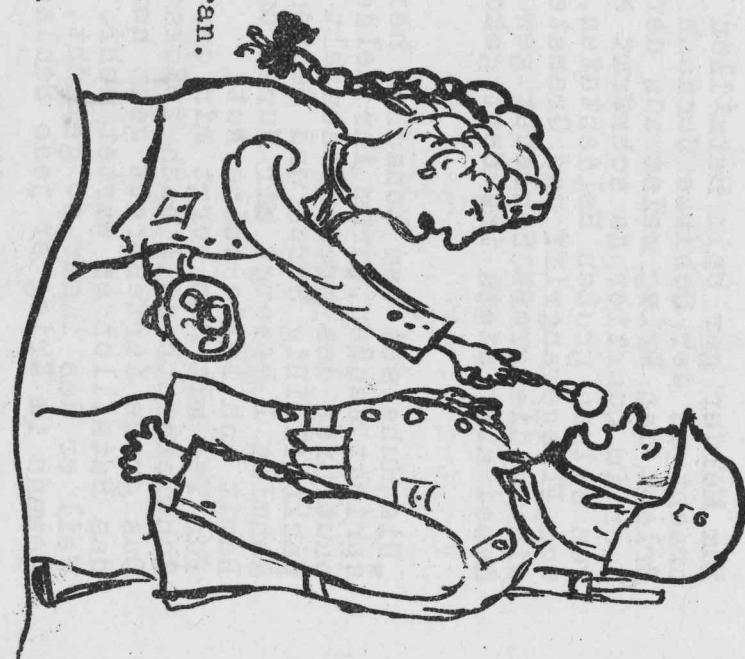
Er war im Tanz so dabei, er konnte es nicht lassen,
da bat sie ihn, etwas höher zu fassen.

Zur letzten Fahrt in die Eifel hinein
rückten wir nach Siegburg ein.
Auch hier zog der Gorgels ne "alte" an Land,
und ist gleich mit ihr ins Dunkle gerannt.
Auf Gorgels wartet das Bataillon,
der Zug der hat Verspätung schon!
Der Chef hat Verständnis für diese Sache,
drum schickt er ihn nur ein paarmal auf Wache!

Rottmann geht nicht gern zu Fuß,
drum liebt er den Muni-Wagen.
Flucht, wenn er herunter muß
und im Eifeldreck sich plagen.
Sein Gefechtsroß sucht, sein Rad,
hinten wars, wie vorne, platt.

Sander hat in seinem Magen
meistens auch soviel zu tragen,
und so kann den zarten Rücken
nicht auch noch der Richtkreis drücken.
Gerne sieht er's, wenn die Schützen
unter diesem Möbel schwitzen.
Unlängst kommt im Speiseraume
Picknapp Sander mit Behagen
Heringe man essen sehen:

Unergründlich schien sein Magen.
5 - 6, so nebst Kartoffeln
nahm er zu sich zur Erbauung
viele Teilchen, reichlich Vollmilch
obendrein noch zur Verdauung.
Während er mit vollen Backen noch am siebten Teilchen ist,
spricht er: "Nun will ich mal sehen, was der lange Hülbusch frisst!"

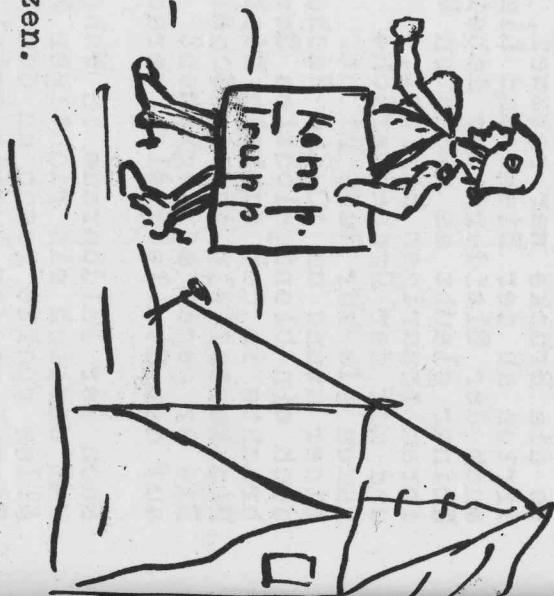
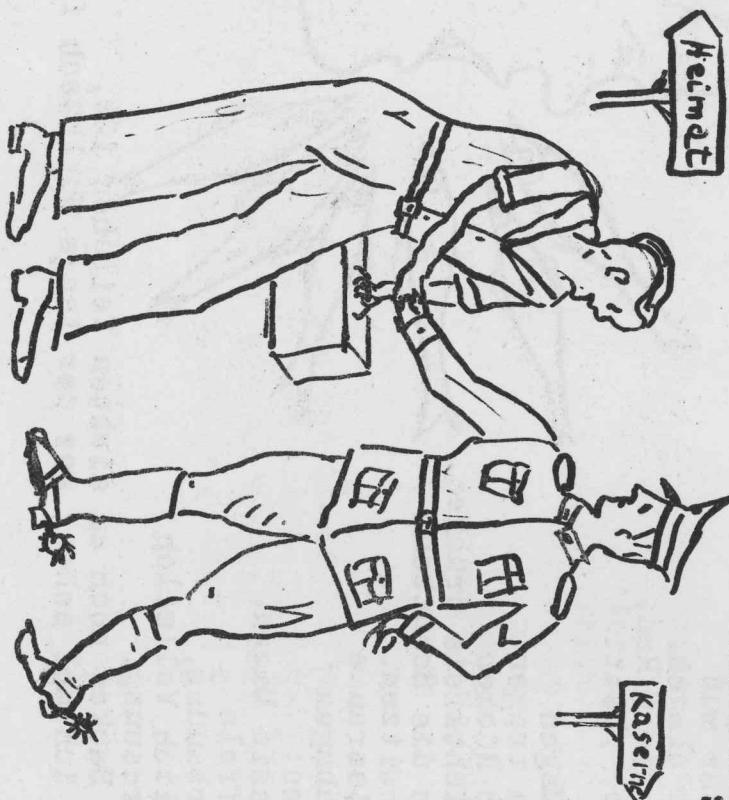


Zum Melder gar beim Bataillon
bracht es der Schütze Jordaan schon.
Erlebt den Krieg meist aus der Ferne,
doch im Quartier, da schwärmt er gerne,
von seinen großen Heldentaten,
von Fliegerangriff und Granaten,
wie er die große Schlacht gewonnen,
dabei aber stets ins Bett gekommen!

"Die Ruhe sei dem Menschen heilig"
spricht Janßen, "drum ihr Melder" eilig
baut hier das große Stabszelt hin,
packt fleißig Stroh und Decken drin.
Schmidt I besorgt mir Wurst und Brot,
Damit ich leide keine Not.
Für Tee mit Rum sorgt mir der Fritzen,
Schwickerath soll nach 2 Eckstein flitzen.
Das große Kartonbrett gibt her,
das Bataillon es wartet sehr."
Weil er das immer so gemacht,
gewann im Krieg er jede Schlacht.

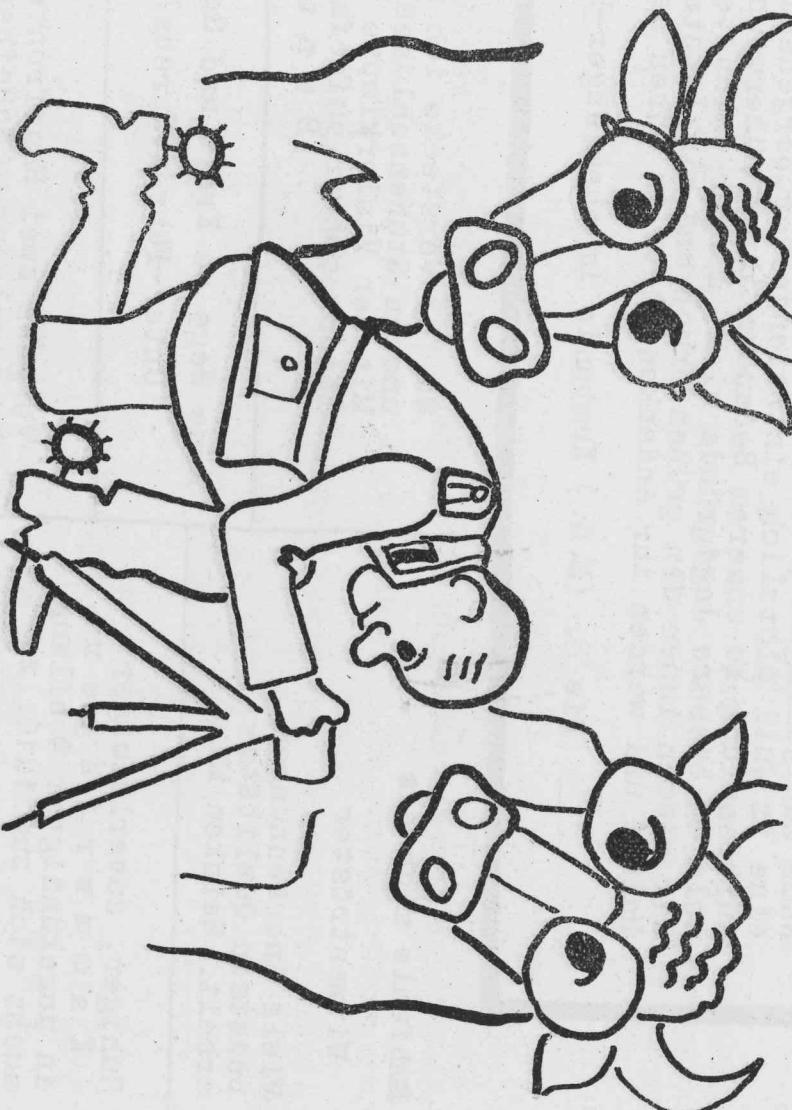
Endlich von Berg und Hügel schallt
Trumpetenton; "Das Ganze hält!"
Und durch die Menge geht die Sage:
Gottlob, jetzt nur noch 15 Tage!
Und mit Trara und großem Knall
gehts hin nach Arnsberg über Kall.

Geschmückt war unser liebes Städtche
mit Fahnen, Kränzen und Girlanden,
viel Blumen warfen hübsche Mädchen,
und dicht bei dicht die Bürger-
standen.
Glücklich wer hier dienen muß,
Ganz besonders, wenn erst
S ch l u B !



H e z i g e n - T e i l

Diese Seiten enthalten für jeden etwas. Es lohnt sich, wenn Sie diesen kleinen Anzeigen Ihre gesch. Aufmerksamkeit widmen!



S U C H E

selbstrichtenden Richtkreis, der auch automatisch Schwarzzahlen ausrechnet. Lieferung spätestens zu Beginn der kommenden Rekruten-Ausbildungszeit.
Stosse außerdem wegen Räumung meiner reichen Bestände gut- genährte Intellegenz-Bullen ab.

S. Turm.

In welcher Vorschrift steht, daß meine vielgeplagten Fahrer auch noch Gurten müssen? Ohne Tripp! Ho! Ho! Ho!

Hilft Hirschtaig auch gegen Schwien an den hinteren Bäcken?
Antwort erbitten die motorisierten Einheiten der Kompanie Drost & Kiwi!

Statt Karten!

Tiefbewegten, traurigen Herzens stehen wir an der Bahre unserer beiden letzten grünen Jäger, der

Herren C r a m e r & W e b e r .

Nach zweijährigem qualvollen Leiden, konnte selbst eine im Juli plötzlich eintretende vorübergehende Aufbesserung zu unserem Bedauern ihr hinüberwechseln in bessere Jagdgründe nicht länger aufhalten. Wir widmen ihnen den grünen Bruch und ein letztes Halali und werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Die 8. (M.G.) Kompanie im ehem. Jäger-Batl.

Empfehle mich als
Witwenträster
Wo ??? verstcke ich nun bloß
unsren Stubenschlüssel???
Mit der Visierklappe bin ich
leider schwer aufgefallen!
B e n t e !

Viele Anerkennungen
beweisen Qualitäts-
arbeit. Heinken Mü.

Neue Wege zu Kraft und Schönheit:
Unter-Führer-Kursus.

Ruhiger, zuverlässiger
K a m m e r j ä g e r
in ungekündigter Stellung
sucht sich zum 1. 10. zu
verbessern.
Drosten!

Vergebe zwei Hausfronten zur
Neuverglasung. Scheiben Eingang
am Polterabend zu Bruch. Ebenso
gebe großen Posten Altmaterial
billig ab.

Parkmann.

Wegen Ausscheidens von 2
Mitgliedern lösen wir unser
Terzett auf.
Die Schulden bezahlt die
8. Kompanie I.R. 64
„Blömöcher“

Verkaufe gegen Höchst-
gebot meinen wenig getragenen
Extra-Rock. Grundfarbe "Grün"
W e i g e l !

Geschäftsübergabe:
Teile meiner geschätzten Kundschaft, besonders den Soldaten höfl.
mit, dass ich mein Tanzunternehmen zum 30. IX. umzugshalber aufgabe.
SCHRAGE.

Geschäftsübergabe:
das bisher von Herrn Schrage geleitete Tanz-Institut wird ab 1.X.
von mir nach den alten kultivierten Grundsätzen weitergeleitet.
Insbesondere mache ich die Herren Junggesellen darauf aufmerksam,
dass ich den staatlichen Damenflor meines Herrn Vorgängers in
vollem Umfange mit übernehme.
E M M E R I C H , staatl.-gepr. Tanzmeister.

Wir weisen hiermit auf unsere Neuerscheinung hin, den Schlager auf dem Bichermarkt;
"Das heroische Leben"
Preis gebunden in ganz Leinen 2.87 Rm. Umtausch "selbstredend".
BRITSIUS - Buchverlag.

In unserem Verlag erschien ferner die Broschüre des Herrn Genster Dr. der Wehr- und Forst-Wissenschaft:
"Der Wald in seiner Bedeutung für die M.G.K."
(Die schwungvolle Schrift wendet sich besonders gegen die Ansicht des Herrn Burger, daß bei Wäldrandstellungen, zur Winterzeit im III.-Zuge, selbst dickste Bäume rücksichtslos beseitigt werden müßten.)

S U C H E

für meinen langjährigen, zuverlässigen Krüpper-Fahrer,
Herrn Mause, der sich auf eigenen Wunsch in einen größeren Betrieb verändern möchte, passende Stellung. Prima Referenzen!
Anfragen und Zuschriften an Helbig, Oberlin. u. Komp.-Chef.

Hiermit ziehe ich mit dem Ausdruck des Bedauerns alle ehrenrührigen Äußerungen bezüglich der arischen Abkunft des Herrn Bleiefens zurück. Ich habe mich von seinem hochnordischen Stammbaum überzeugt.
B. Röcker.

Allen Interessenten kann ich nur dringend mein am eigenen Kopf erfolgreich erprobtes Haarwuchsmittel "Thuraun" empfehlen! Thurau! P.S. Auf Anfrage der Herren Sünnen und Bente teile ich mit, daß mein "Thuraun" selbst Bartwuchs erzeugt, auch in scheinbar hoffnungslosen Fällen. D.O.



Kaufe jeden Posten Watte zur Auffüllung meiner hohlen Brust.
König.

Wer ist bereit, einen Nachmittag im Jagdzimmer zu arbeiten? Reichliche Getränke kostenlos vorhanden.
H. Elbig.

A c h t u n g !

Junge Mütter!
Seltene Gelegenheit. Geben
getragene, aber gut er-
haltene Hemden spottbil-
lig ab. Erstlingshenden
prima geeignet.
Marquardt.

Empfehle

jedem Arnsberger Sommer-
frischler die Besichtigung
meines umfangreichen Zoolo-
gischen Gartens. Haupt-
sehenswürdigkeiten: Pumas,
Schakale und Schimpansen!
Eintritt frei! Segfranz.

S u c h e

3 - 4 gelernte Kammerar-
beiter, da ich bei den
vielen Nachübungen mit den
derzeitigen Hilfskräften
die Arbeit auf der Geschirr-
Kammer nicht mehr bewältige.
Rottmann.



Verlor en habe ich
mein Herz in Köln! der
ehrliche Finder melle sich
bei großer Belohnung bei
Komzischer.

A c h t u n g ! S i n g !

Geben meiner werten Kundschaft
bekannt, daß ich zum 1.X. nach
2.j. Fortbildungskursus in
Arnsberg mein Gravier und
Rasierklingenschleif-Geschäft
bei Bauerdiel in Neheim wieder
aufgenommen habe!
Theunissen & Co.

?? W e r ???

gibt älteren B.-Zug M.G.Schützen
solide Sturzneime und Kneschützer
ab. ??? Angeb. an Voß u. Göbel.

An f r a g e ! ! ! !
Wer reitet mein Pferd im Manöver??

Sturm.

"Was jeder von der Ehe vor der
Ehe wissen muß!" Die gediegene
Aufklärungsschrift in die Hand
jedes Erwachsenen.
Für -30 Rm. von Heino Günster.

Empfehle

meine Schmalspurstiefel für
Abfälle jeder Art.
Juchhuuu J.

Kostenlose Beratung erhalten
Interessenten von mir bei
Anlage städtischer Baumberiese-
lungen.

Happel.

W i e w a s c h e i ch H o s e n ?

Der hygienisch Veranlagte nur
noch mit Waschmittel der Firma
Deufen. Ganz unschädlich. Enthält
garantiert orientalischen
Parfümeruch.

B R A T K A R T O F F E L N :

habe an Feinschmecker ab 1.X.
gut eingeführte Bratkartoffel-
verbindung abzugeben.
Lücke.

A b w a s c h b a r e
Dauerhemden, unverwüstlich
stets sauber. Vertreter am
Platz. Lackmann.

Umtausche aller Art auch
in kleinsten Posten führt
gewissenhaft aus.
Rohs.

Spez. 1/8 Käse.

Tiefe markante Stimme
durch "Dr. Broses Stimm-
stärkerlen". Alleiniger
Vertreter:
Jochheim & Co.,
G.m.b.H.

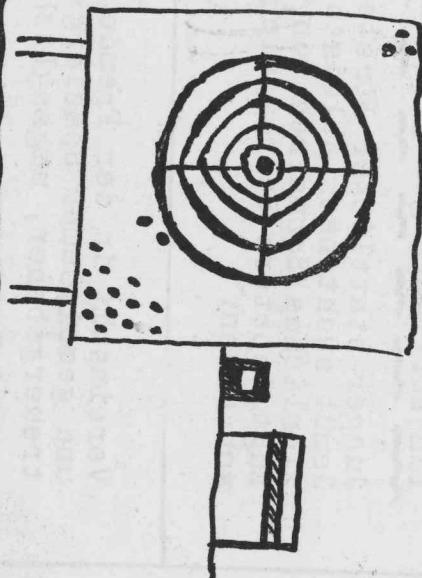
D a m e n w e l t h e r h ö r e n !

Für die Unteroffizier-Abende der 8. Kompanie werden noch einige elegante Frauen - auch vollschlanke - gesucht. Vermögen erwünscht, da längere Bekanntschaft nicht ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte Bildzuschriften an den Damenwart des Unteroffz.-Korps: *F r e i e s w i n k e l*.
(Büro ständig im roten Teppich)

Kunst-Schützen:

Da es mir auch in diesem Jahr nicht gelang, der Mitte der Scheibe näher zu kommen, habe ich den Antrag auf Einführung des Schrot-schießens bei der M.G.K. eingereicht. Interessenten und Gönner reichen Unterschriften ein bei

*R o t t m a n n
Schießmeister.*



Der geschätzten Bevölkerung von Addis-Abbeba zur gefl. Kenntnis, daß ich von meinen reichen Vorräten geschenkten Obstes an ärmere Kameraden gern preiswert abgebe.

Feldw. Kaiser.

Tapezierer herhören!

Gebt großen Posten (ca. eine Felaküche voll) prima Scheibenkleister spottbillig ab, da hier nicht absetzbar.

Jambus-Burger.

Den verehrten Damen in Arnsberg zur Kenntnis, daß ich mich endgültig entschlossen habe, eine Froisdorfer Mädel zu heiraten, weil diese freigebiger sind als die hiesigen.

Markus.

D i c k e

baden ungern, da sie im Badeanzug noch dicker erscheinen. Durch meinen Kräutertee verlor ich im letzten Jahre 40 Pfund.

W i e n e n .

100 Mark Belohnung demjenigen, dem es gelingt, mich im 2. Dienstjahr aus meiner Ruhe zu bringen!.

N e u m a n n ,

Geschäftseröffnung!

Als Zusatz zur Kantinen-Verpflegung haben wir nach Düsseldorfer Art auf Stube 90 eine Zusatz-Küche eröffnet. Zur Zeit läuft dort selbst auch ein Kochkursus für angehende Ehemänner!
Schmidt III - Spelter

Neues vom Heiratsmarkt! Nur Selbstinserten!



20 jähriger durchaus solider, kräftiger Arier mit angenehmer Stimme und Äußerem, sucht, da es am Orte an passender Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege die Bekanntschaft einer eleganten, vermögenden Blondine, schlanke Sportsfigur bevorzugt, zwecks baldiger Heirat.

Kennwort: "E i l i g !"

Alexander Breidebach.

Ich war lange genug allein!

Junger stattlicher Förster, blond, blauäugig, von fröhlichem Gemüt sucht nach Ableistung seiner Militärzeit zum Trost ein zierliches Schmalreh von makelloser Vergangenheit, Zöpfe bevorzugt, spätere Heirat nicht beabsichtigt, doch nicht ausgeschlossen.

C r a m e r I.

Vereinsamt in der Fremde lebend such ich zwecks Gedankenaustausch und gemeinsamer Spaziergänge die Bekanntschaft idealgesinnter, treuergebener, ungänglicher Frauen und Lädchen,
Gerd S ch m i d t .

"Schniediges Auftreten bei den Damen", das wirklich gute Eheberatungsheftchen für 30 Pf. von Kritzler gehört in jedes Haus!



Unser beliebter Frügekasten!



Anfrage: Ist es wirklich so schlimm, wenn ein Angehöriger eines fürstlichen Hauses auf dem Locus Butterbrote ißt?

Antwort: Aus eigener langjähriger Erfahrung kann ich Ihnen mitteilen, daß diese Handlungsweise nicht schädlich, sondern vielmehr verdauungs- und gesundheitsfördernd ist.
Th. B a u s c h .

W e l c h e r Wehrmachtangehörige hat mich an einem lauen Frühlingsabend beim Einbiegen in die Herm.-Göring-Straße mit den Worten "dürfte ich Ihnen begleiten, mein Fräulein?" angeredet. (Der Betreffende trug das Mannschafts-Trockenfleid der M.G.K. und fiel schon von weitem durch seine große und schlanke Gestalt auf, sowie durch seinen wiegenden Jägerschritt.) Nachdem mein Herz zum 1. X. wieder frei wird, bedaure ich mein damaliges kühl abweisendes Wesen und bitte um ein Stelldichein am nächsten Samstag 21 Uhr an der Jägerbrücke Kennzeichen: "Rote Schürze".

Wer weiß hier noch Rat? Durch Überanstrengung im Dienst sind meine Nerven derart zerrüttet, daß ich schon das Verrücken meines Koppelschlößes als tödlichen Angriff empfinde??

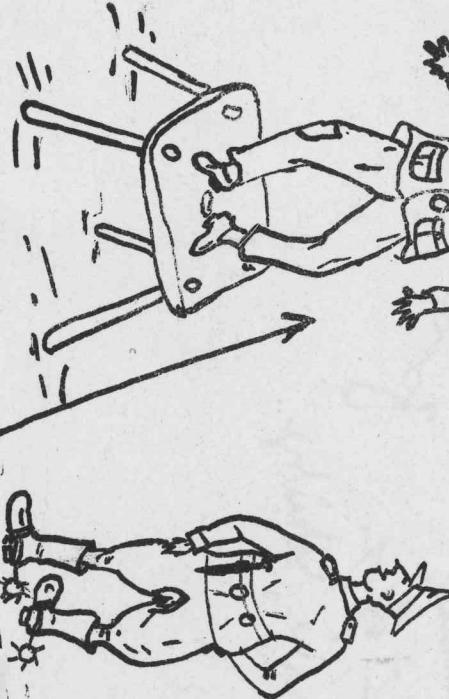
Antwort erwartet : H ü l l i b i s c h .

F r a g e : Wer gibt verzweifelten Unterführer sicheres Mittel zum Größerwerden an?? P. S ü n n e n jun.

A n t w o r t : Größerwerden kann jeder bis zum 30. Lebensjahr nach meinen bekannten Wachstumübungen verbunden mit Waschungen auf Grund meiner wissenschaftlichen Kenntnisse für 1.80 Rm. Lach I.

"Kunja 2!"

Teile nun mehr der Öffentlichkeit – besonders der Damenwelt mit, daß mein helles, nordisches Haupthaar völlig echt und ungefärbt ist! Lach II



Der geistig Hochstehende

So kann jeder ohne große Vorkenntnisse "Geistig-hochstehend" nach Methode : "Bröcker - Moches" werden!

Statt besonderer Anzeige!

Am 1. Oktober ds.Js. verschieden nach einem 12jährigen an Arbeit, Appellen und Zigarren reichen Leben unsere drei treu bewährten Mitarbeiter Pitt S ü n n e n, Mer g e l l, u. L ü t k e h a u s, nachdem sie sich am 28. Sept. durch den Konsum von je 13 halben Litern den Übergang ins bessere Jenseits gestärkt hatten. Die Kompanie verliert in ihnen einen kapitalen Spieß und zwei Zugführer von seltenem Fassungsvermögen. In tiefer Trauer: Alle Hinterbliebenen insbesondere die 8. M.G.K. und die 1378 Rekruten, denen gehen und stehen beigebracht wurde.

Die Beerdigung findet statt am 3. Oktober 16.17 Uhr, vom Trauernause, Kantine I, aus. Kranspenden nicht erwünscht.

Hier steht Dein Name

François, Uff. 1st Lt. Cpt. G.
Limpke, Schule. G. 1st Lt. G.
Friedrich, Fritz. Fordon, Wm. G.
Winnawin, Schirr.

Druck:
Nehelmer Druckerei Georg Neu
Nehheim i. Westfalen